Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 41 (1970)

Heft: 12

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt für
Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

VSA

Revue suisse des Etablissements hospitaliers

Nr. 12 Dezember 1970 Laufende Nr. 466

41. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Fachkurs für Heimleitung

Muster eines Anstellungsvertrages

Heim und Gesellschaft II

Unsere Weihnachtsgeschichte

Keine Bescherung ohne Buch

Aus den Regionen

Umschlagbild von Robert Egli

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:
Georges Brücher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLENINSERATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (051) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 20.—,
halbjährlich Fr. 12.—, Ausland Fr. 23.—,
Einzelnummer Fr. 2.50 plus Porto

O du fröhliche...

Als wir kürzlich das schlichte Lied «Danke» einübten, wollte ein sonst gar nicht zimperlicher Knabe wissen, wieso man auch singen könne: «Danke für manche Traurigkeiten!» — Wiederum steht Weihnachten vor der Türe. Wieviele unter uns stellen sich die Frage — wie der Knabe: «Wie können wir auch Weihnachten feiern inmitten des kalten Krieges?»

Sind unsere Worte und Lieder in der Advents- und Weihnachtszeit lediglich hohle Phrasen, Selbsttäuschungen, die uns über die Realität hinwegtrösten wollen? Sind sie blosse «Zückerli», Balsam auf eine offene Wunde? Müssen wir nicht trotz aller Feierlichkeiten streng arbeiten, krampfen? Regiert nicht Neid und Missgunst unser Leben? Wie können wir von Friede und Wohlgefallen erfüllt sein ... und zum Beispiel mehr als das Zehnfache für die militärische Rüstung ausgeben als für die Menschenbildung?

So denken viele Mitmenschen und können sich am «Päcklimärt» der Weihnacht nicht mehr recht erfreuen; Weihnachten ist für viele ein schönes, oft lautes und zu betriebsames Kinderfestchen oder eine etwas rührselige Andachtsstunde älterer Menschen, auf alle Fälle aber ein einträgliches Geschäft für alle Ladeninhaber! Denn unbesehener und unkritischer als im «Ausverkauf» wird nur für Weihnachten eingekauft, denn je mehr man «liebt», je mehr kauft man!

Aber Weihnachten ist dies alles nicht! **Weihnachten ist die Revolution, die grösste Evolution!** Wo ständen wir ohne Weinnachten? Wir und unsere Schützlinge wären wohl armselige Opfer der Umstände. Wer's nicht glaubt, lese in der Geschichte des Altertums! Die wenigsten von uns könnten sich eigener Freiheit erfreuen. Wir wären die Geschupften und Verschupften. Jene erste Weihnacht hat unserem Leben Sinn und Inhalt gegeben. **Jene erste Weihnacht hat uns zu Menschen gemacht!**

Was haben wir mit dieser Freiheit und Menschenwürde gemacht? Ist das nicht die Kernfrage, die jener Revolutionär alljährlich an Weihnachten an uns alle stellt? Ist es nicht die brennende Frage, die wir uns, die wir seinen Namen tragen, stellen müssen? Hören